



Worte zum Sonntag, 20. Dezember 2020

Das Leben setzt sich durch!

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Wir leben in einer gefährlichen Zeit. Corona lauert überall. Warnungen und Vorsichtsmassnahmen bestimmen derzeit unser Leben. Dazu gilt: Möglichst wenig Kontakte zu anderen Menschen. Dabei fehlen sie uns doch so sehr.

Viele Menschen sind müde und erschöpft. Viele vermissen es, sich mit Kindern und Enkelkindern, mit Freundinnen und Freunden treffen zu können.

Die Aussicht auf ein Weihnachtsfest mit Kontaktverboten und ohne Familientreffen stimmt nicht gerade hoffnungsvoll.

Es ist, als ob der lange Corona-Schatten gerade jetzt im Advent noch dunkler wird und sich bedrohlich über diese Wochen legt.

Und wenn es dann auch noch draussen dunkel und trüb ist, dann möchte ich mir manchmal die Decke über den Kopf ziehen, in der Hoffnung, dass mich im Versteck nichts Böses erreichen kann.

In diesen Wochen des Advent höre ich die Worte des Propheten Jesaja neu. Sie sprechen mir aus der Seele.

Die Hauptbotschaft des Propheten Jesaja ist: Gott will das Heil aller Menschen. Das sagt schon sein Name: Jesaja bedeutet: Gott ist Hilfe, Gott ist Rettung.

Jesaja kündigt an, dass der Heilsbringers kommen wird. Wir Christinnen und Christen sehen darin die Vorhersage der Geburt von Jesus, die wir an Weihnachten feiern.

Jesaja kündigt die Rettung 700 Jahre vor Jesu Geburt an. Er sagt das in einer Zeit, als Gott für die Menschen in weite Ferne gerückt zu sein scheint. Und er benutzt dafür das Bild von dem jungen Trieb, der aus dem scheinbar verdorrten Baum neu hervorwächst und neues Leben bringt.

Wenn du in diesen Wochen durch die Natur gehst, siehst du Bäume, die ihr Laub verloren haben. Da sind die umgeknickten Bäume sichtbarer als in der Zeit des Sommers, wenn die Bäume in vollem Laub stehen.

Wenn du genau hinsiehst, dann kannst du erkennen, dass viele der scheinbar toten Bäume gar nicht tot sind.

An irgendeiner Stelle bricht aus dem toten Stamm ein neuer Trieb hervor. Genauso, wie es Jesaja beschreibt. Der kleine grüne Zweig gibt mir die Hoffnung, dass der unscheinbare Trieb wächst und vielleicht eines Tages Früchte vorbringt.

Das Leben setzt sich durch.

Der Advent ist eine Zeit der Hoffnung. Das Leben setzt sich durch; das Licht wird nach Weihnachten hin immer heller.

An diesem 4. Advent, in der kommenden Woche und besonders an den Weihnachtstagen wünsche ich dir und mir: dass wir trotz aller Dinge, auf die wir verzichten müssen, die Zeichen des Lebens entdecken. Es scheint allen Zweifeln zum Trotz hell und unaufhörlich.

So ist dieser Advent eben doch adventlich, wenn wir zulassen, was der Prophet Jesaja vorhergesagt hat: «Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein grosses Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.» (Jesaja 9,1)

In der Dunkelheit scheint ein helles Licht.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

PfarrerIn Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

